

Land fixiert Impfplan für 40.000 Tiroler

Gemeinden melden bis 21. Jänner ihre impfwilligen Einwohner über 80 Jahre. Innsbruck richtet nächste Woche Impfstraße in der Messe ein.

Innsbruck – Die Impfstrategie des Landes nimmt konkrete Formen an: 88.000 Impfdosen werden im ersten Quartal bereitgestellt, die Gemeinden informieren seit gestern ihre über 80-jährigen Einwohner. „Wir hoffen natürlich, dass sich möglichst viele impfen lassen“, sagt Gemeindeverbandspräsident Ernst Schöpf. Der Aufwand sei bewältigbar, „schließlich geht es um die Bekämpfung der Pandemie“.

Es betrifft rund 40.000 Tiroler. In Innsbruck werden 6800 Personen, die nicht in einem Alten- oder Pflegeheim leben, ab heute angeschrieben. Bis Donnerstag, 21. Jänner, soll es tirolweit einen Überblick über die Anzahl jener geben, die zu einer Impfung bereit sind. Danach erfolgen die Koordination und der Impfbeginn.

Insgesamt wird in enger Abstimmung mit den niedergelassenen Ärzten vorgegangen.

Laut dem Innsbrucker Gesundheitsreferenten und Vizebürgermeister Hannes Anzengruber (VP) haben sich über 120 niedergelassene Mediziner im Raum Innsbruck gemeldet, die bereit sind, Impfungen zu verabreichen. Parallel dazu laufe die Planung für eine Impfstraße. „Nächste Woche werden wir die Grundinfrastruktur dafür haben. Voraussichtlich in der Messe.“

Experten, u. a. der Rektor der MedUni Wien, Markus Müller, appellierten am Montag, sich auch impfen zu lassen. Die Initiative „Österreich impft“, die vom Roten Kreuz gestartet wurde, hat sich zum Ziel gesetzt, breit und objektiv über die Vorteile der Coronavirus-Schutzimpfung zu informieren. Möglichst alle Menschen sollen sich impfen lassen, so ihr Vorhaben. (TT)

Mehr auf Seite 3